



► Volle Regale, Gänge und Hallen: In Frankfurt findet das Literaturmarktereignis des Jahres statt

Das Event der Buchbranche

Im Herbst dominiert die Frankfurter Buchmesse das Literaturfeld.

Von Simone Kreamsberger

Verlage präsentieren sich, Agenturen verhandeln, Medien berichten, und dazwischen schieben sich die Massen durch die Hallen: Frankfurter Buchmesse. In der Woche von 12. bis 16. Oktober 2011 werden wichtige Kontakte geknüpft, große Geschäfte abgeschlossen und bedeutende Literaturpreise verliehen. Der Literaturbetrieb richtet den Blick nach Frankfurt – und auch Bibliotheken sollten sich auf das Literaturmarktereignis des Jahres vorbereiten.

„Sie blieben beide in der brausenden Fachbesucherbrandung stehen und wurden hin- und hergeschubst. Wie eine Schafherde drängte die Masse auf den Eingang zu.“ Was hier als ein Schauplatz des Krimis „Auf der Strecke“ von Bielefeld & Hartlieb geschildert wird, ist keine Fiktion. Der erste Fall des deutsch-österreichischen Ermittlerduos ist im Literaturmilieu angesetzt, und da kann das Großevent der Branche nicht fehlen: die Frankfurter Buchmesse. Ermittler Bernhardt stellt der Rummel vor ein Rätsel: „Weshalb gehen all diese Menschen zu einer öffentlichen Veranstaltung, auf der Bücher ausgestellt werden, die längst in allen Buchhandlungen gekauft werden können?“ Die literaturaffine Wiener Kollegin weiß Bescheid: „Du musst dir das wie

einen Betriebsausflug vorstellen oder wie eine Art Erntedankfest. Da trifft sich die Branche, Networking und so.“

„Networking und so“

Networking ist das Stichwort: In Frankfurt kommt alljährlich im Oktober die Literaturbranche zusammen. Über 7300 Aussteller aus 100 Ländern, mehr als 299.000 Besucherinnen und Besucher und rund 10.000 Journalistinnen und Journalisten treffen aufeinander. „Frankfurt ist DAS zentrale Ereignis im internationalen Literaturbe-

trieb“, sagt Inge Kralupper, Geschäftsführerin des Hauptverbandes des Österreichischen Buchhandels. „Für Verlage und Agenten stellt die Messe eine ideale Plattform dar, um Rechteein- und -verkäufe anzubahnen beziehungsweise abzuschließen. Zudem nutzen Verlage die enorme Dichte an Medienvertretern, um auf ihre Herbstneuerscheinungen aufmerksam zu machen. Für Buchhändler und Bibliothekare hingegen bietet die Frankfurter Buchmesse eine gute Gelegenheit, um sich nicht nur über das deutschsprachige, sondern auch über das internationale Geschehen einen umfassenden Überblick zu verschaffen. Und Autoren schätzen die Möglichkeit, sich einerseits in Lesungen einem breiten Publikum präsentieren oder aber Kontakte zu Verlagen knüpfen und pflegen zu können.“

Die Veranstaltung hat Tradition: Die Geschichte der Frankfurter Buchmesse reicht zurück bis ins 15. Jahrhundert. Im Zuge politischer und kultureller Umwälzungen wurde die Stadt am Main im 18. Jahrhundert von Leipzig als Buchmessen-Zentrale Europas abgelöst. Nach dem Zweiten Weltkrieg lebte 1949 die Tradition in Frankfurt wieder auf. Seither hat sich die Frankfurter Buchmesse zum bedeutendsten Handelsplatz für Bücher, Medien, Rechte und Lizenzen entwickelt und ist heute die größte Buch- und Medienmesse der Welt.

Themen und Hypes

Was in Frankfurt passiert, gibt die Themen des Literaturherbstes vor: Mit der Tradition des Messe-„Ehrgastes“ wird die Aufmerksamkeit auf die Literatur eines bestimmten Landes gelenkt. Heuer ist es die Schreib- und Leseinsel, die sich mit ihrer Kultur und Literatur einem breiten Publikum vorstellt – begleitet von einer stolzen Anzahl Neuerscheinungen rund um die Insel im Norden, Neuübersetzungen aus dem Isländischen und Veranstaltungen.

Branchennews und digitale Trends werden diskutiert, die aktuellsten E-Books, E-Reader und Tablets werden auf der Messe vorgestellt. Und neue Literaturstars werden gemacht: so etwa mit der Verleihung des Deutschen Buchpreises. Seit 2005 wird der Deutsche Buchpreis für den „besten Roman deutscher Sprache“ vergeben. Bereits das Vergabesystem schürt den Hype: Eine Jury ernennt eine Longlist von 20 Titeln, daraus wird eine Shortlist von sechs Finalisten bestimmt. Der Gewinner oder die Gewinnerin wird erst in der Preisverleihung im Vorfeld der Buchmesse bekanntgegeben und gekürt. Der Buchpreis hat seit Bestehen viel Beachtung, allerdings auch Kritik erhalten: dass er die Aufmerksamkeit nur auf die

Listentitel ziehe, dass mit außerliterarischen Kriterien gewertet würde. Als „entwürdigendes Spektakel“ bezeichnete der Nominierte Daniel Kehlmann das Verfahren.

Einer, der siegreich daraus hervorging, ist Arno Geiger, der erste Träger der Preise: „Für mich hat sich mit dem Deutschen Buchpreis eine Tür aufgetan, und ich bin hindurchgegangen.“ Er sieht die Rolle des umstrittenen Preises positiv: „Das Interesse an deutschsprachiger Literatur ist im vergangenen Jahrzehnt markant gestiegen, die amerikanische Literatur hat an Terrain eingebüßt, davon profitieren viele deutschsprachige Bücher, nicht nur die herausgehobenen. Woran's im Detail liegt, weiß ich nicht, die großen Buchpreise spielen aber mit Sicherheit eine Rolle.“

Bibliotheken im Messiefieber

Gründe genug für Bibliothekarinnen und Bibliothekare, den Blick ebenfalls nach Frankfurt zu richten und sich über die Ereignisse auf dem Laufenden zu halten. Dabei ist es nicht nötig, selbst vor Ort zu sein, meint Gerald Leitner, Geschäftsführer des Buchereiverbandes Österreichs: „Für Bibliothekarinnen und Bibliothekare geht es weniger um den Messtourismus als um die Auseinandersetzung mit der Frankfurter Buchmesse.“ Die Bibliotheken wollen schließlich ihre Kundinnen und Kunden beraten, ihnen gefragte Medien bieten und aktuelle Trends verraten – und sollten ihnen dafür den entscheidenden Informationsvorsprung voraus sein.

Für jene Bibliothekarinnen und Bibliothekare, die den Rummel doch mal selbst erleben wollen, gibt es vergünstigte Konditionen und ein Fachprogramm. „In Zeiten des Umbruchs ist der Bedarf an Information, Weiterbildung und Austausch besonders hoch – so auch bei den Bibliothekaren“, sagt Gabi Rauch-Kneer von der Geschäftsleitung MesseManagement: „Welche innovativen Entwicklungen gibt es in meiner Branche? Wie verändern sich Arbeitsabläufe? Welche neuen Anforderungen werden an mein Berufsprofil gerichtet? Antworten auf diese zukunftsweisenden Fragen erhalten Bibliothekare in Gesprächen mit Kollegen und Experten in den Fachzentren auf der Frankfurter Buchmesse, beispielsweise dem Internationalen Bibliotheks-Zentrum, oder in den verschiedenen Veranstaltungen im Fachprogramm.“

Ob Sie nun zu Hause bleiben oder nach Frankfurt fahren: An der Messe kommen Sie nicht vorbei!

„Weshalb gehen all diese Menschen zu einer öffentlichen Veranstaltung, auf der Bücher ausgestellt werden, die längst in allen Buchhandlungen gekauft werden können? – Du musst dir das wie einen Betriebsausflug vorstellen oder wie eine Art Erntedankfest“



Die Messe in Ihrer Bibliothek

Was Sie tun können, um Frankfurt in Ihre Bibliothek zu holen.

Informieren Sie sich

> Themen der Messe

Die Website der Frankfurter Buchmesse informiert über das Programm und aktuelle Themen:

<http://buchmesse.de>

> Trends am Markt

Verfolgen Sie Diskussionen in Fachmedien und die Berichterstattung in den Feuilletons zu den neuesten Trends am Literaturmarkt. Einen Beitrag dazu finden Sie in dieser Ausgabe auf S. 6/7.

> Porträt des Gastlands

Das Portal „Sagenhaftes Island“ stellt das Gastland Island und seine Literatur in allen Facetten vor:

www.sagenhaftes-island.is/de.

Beiträge zu Islands Kultur, Literatur und natürlich zu den Bibliotheken finden Sie ab S. 8.

> Ausgezeichnete Bücher

Die Bücher der Longlist und der Shortlist zum Deutschen Buchpreis interessieren Ihre Leserinnen und Leser. Die nominierten Bücher finden Sie unter www.deutscher-buchpreis.de. Denken Sie auch an die junge Zielgruppe: Die Nominierungen zum Deutschen Jugendliteraturpreis, der im Vorfeld der Messe vergeben wird, finden Sie unter www.djlp.jugendliteratur.org/Jugendbuchpreis.

> Literatur des Gastlands

Der diesjährige Ehrengast Island hat eine starke Literaturtradition. Vieles wurde zur Buchmesse neu ins Deutsche übersetzt. Tipps und Links finden Sie auf S. 30/31.

Bringen Sie die Messe in Ihre Bibliothek

> Messebereich

Gut präsentiert ist halb entliehen: Ein Tisch, ein Regal oder eine ganze Island-Corner mit Neuerscheinungen des Herbstes oder Medien zum Gastland könnten zum Renner in Ihrer Bibliothek werden. Im Rahmen des Schaufensterwettbewerbs für Buchhandlungen können auch Bibliotheken ein Deko-Paket zum Ehrengast Island bestellen (bei Sandra Song, song@book-fair.com).

Aktualisieren Sie Ihre Bestände

> Aktuelle Neuerscheinungen

Die zur Buchmesse erscheinenden Literaturbeilagen in Tages- und Wochenzeitungen („FAZ“, „Zeit“, „Falter“ ...) bieten Orientierung im Literaturherbst. Zusammenfassungen liefert das Online-Kulturmagazin „Perlentaucher“ unter www.perlentaucher.de/literaturbeilagen.

Gestalten Sie ein aktuelles Programm

> Veranstaltungen

Mit Lesungen aus preisgekrönten Büchern, Vorträgen zu Island oder anderen Veranstaltungsideen bieten Sie Ihren Leserinnen und Lesern ein brandaktuelles Programm und zeigen, dass ihre Bibliothek up to date ist.

Bibliotheken auf der Messe

Was Sie nicht auslassen sollten, falls Sie die Messe besuchen.

Veranstaltungen für BibliothekarInnen

- > Für internationales Publikum gibt es zwei Veranstaltungen in englischer Sprache: die Konferenz MetaData Perspectives 2011 sowie ein Symposium zu Open-Access-Strategien der Unibibliothek Frankfurt am Main.
- > Für deutschsprachige BibliothekarInnen wird eine Veranstaltungsreihe mit der Fachzeitschrift „BIT online“ angeboten. Auf dem Programm stehen „Deutsche Digitale Bibliothek“, „Wissensbilanz in Bibliotheken“ und „Urheberrecht“.

Bibliotheksspezifische Informationen

- > Das Internationale Bibliotheks-Zentrum (ILC) in der Halle 4.2 ist Treffpunkt für BibliothekarInnen und deren Dienstleister.
- > Trends in Sachen Bibliothek werden am HotSpot Professional and Scientific Information diskutiert.